

Zum Thema Fußball

Im Rahmen seiner Asienreise besuchte FIFA-Präsident Joseph S. Blatter im März 2011 Osttimor. Der nationale Fußballverband Osttimors wurde 2005 der FIFA angeschlossen. Blatter traf unter anderem Präsident Jose Ramos-Horta und Premierminister Gusmao. Blatter versprach auch weiterhin Unterstützung für die Förderung des osttimoresischen Fußballs und des nationalen Fußballverbands. Die FIFA führt verschiedene Projekte in Osttimor durch: Das Projekt *Performance* ist ein Fußball-Managementprogramm, durch das Osttimor 2010 Unterstützung im Bereich Informationstechnologie erhalten hat. Auch von zwei GOAL-Projekten konnte Osttimor profitieren, ein drittes ist geplant. Das erste begann 2006 und bestand in dem Bau der Zentrale des timoresischen Fußballverbands in Dili. Ein zweites Projekt begann im Juni 2009 mit dem Errichten einer Fußballakademie neben dem Gebäude des Fußballverbands. Die Akademie umfasst Unterkünfte, Klassenzimmer, eine Kantine sowie ein Sportzentrum. Beide Einrichtungen wurden von Blatter im Rahmen seines Besuchs eröffnet. Hier wurde auch der Grundstein für das dritte GOAL-Projekt gelegt: Kunstrasen für das Stadion des Nationalteams, das aufgrund der schlechten Beschaffenheit des Rasens zeitweise nicht trainieren konnte. Blatter hielt eine Rede im Parlament und erhielt einen Ehrentitel.

vgl. www.fifa.com, 15.3.2011

Frauenförderung per Radio

Im März 2011 ging ein Radioprogramm auf Tetum auf Sendung, das sich insbesondere an junge Frauen in den ländlichen Regionen Osttimors sowie ihre Familien richtete. Ziel war es, die vorherrschenden Einstellungen in der Bevölkerung bezüglich der Bildung von Frauen zu verändern. Die Radiosendung mit dem Titel *Anastasia* ist ein Projekt der Weltbank in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Kultur, Jugend und Sport. Die Sendung lief auf *Radio Timor Kmanek*, *Radio Timor Leste* und acht lokalen Radiosendern im ganzen Land.

»Bildung für Frauen ist sehr wichtig, weil sie Familien aus der Armut hilft«, so Fernanda Borges, Parlamentsmitglied und Vorsitzende der Nationalen Einheitspartei und einzige weibliche Parteichefin in Osttimor. »Ich bitte Eltern, ihre Töchter zu unterstützen, bis sie ihre Ausbildung beendet haben. Auf diese Art können sie auch vollen Zugang zu Entwicklungsmöglichkeiten erhalten und Osttimor helfen, eine bessere Nation zu werden«. In Osttimor sind Frauen an weiterführenden und Hochschulen deutlich unterrepräsentiert. Das traditionelle Bild der Frau als reine Hausfrau, die keine höhere Bil-

dung benötigt, ist vorherrschend.

In den acht Folgen der Sendung, in der ein Mädchen namens Anastasia aus einem Dorf in Oecussi davon träumt zur Universität zu gehen, werden die Vorteile der Bildung von Frauen dargestellt: die positiven und armutsmindernden Auswirkungen auf ihre Familien sowie auf die Gesellschaft als Ganzes. Probleme, mit denen sich junge Frauen auf dem Lande konfrontiert sehen, sind insbesondere die traditionelle Geschlechterrolle, fehlende Unterstützung durch die Eltern, finanzielle Probleme, der Balanceakt zwischen Verpflichtungen im Haushalt und Studium, fehlende Transportmöglichkeiten sowie Sicherheitsbedenken. Dies ergab eine Studie im Vorfeld der Konzeption der Radiosendung, bei der mehr als 100 Studenten und Lehrer im ganzen Land die Ansichten in der Bevölkerung untersuchten.

Das Radio ist der wohl effektivste Weg, die Bevölkerung zu erreichen, denn es spielt gerade auf dem Land, wo nur wenige einen Fernseher haben und Analphabetismus unter Erwachsenen noch verbreitet ist, eine wichtige Rolle der Informationsverbreitung.

vgl. etan.org, 20.4.2011,

<http://go.worldbank.org/XPGZPNC9MO>

Förderung der offiziellen Sprachen

Die Regierung fördert verstärkt die Verwendung der beiden offiziellen Sprachen Tetum und Portugiesisch. Im März 2011 wurde zum ersten Mal Portugiesisch im Parlament verwendet. Dies entspricht der Entscheidung des Parlaments vom Oktober 2010, wonach Portugiesisch mindestens einmal monatlich bei Plenums- und Kommissionssitzungen anzuwenden ist. Zur Förderung des Tetum begann am 31. März 2011 in Zusammenarbeit mit dem *Nationalen Linguistikinstitut* (LNI) ein Sprachtraining für Staatsbedienstete, die im Bereich Kommunikation und Medien tätig sind. Das Training fand über einen Monat hinweg täglich statt. Ziel ist

die Durchsetzung des im Jahr 2004 von der Regierung verabschiedeten Tetum-Sprachstandards und die damit verbundene Vereinheitlichung der Sprache in den Veröffentlichungen der Regierung sowie in den staatlichen Medien. Die Förderung von Tetum und Portugiesisch ist auch insofern von Bedeutung, als dass die Korrespondenz nicht mehr auf Indonesisch, sondern in den beiden offiziellen Sprachen geführt wird, so der Präsident der Public Service Commission, Libório Pereira, bei der Eröffnung des Sprachtrainings.

vgl. www.theportugalnews.com,

26.3.2011, timor-leste.gov.tl, 5.4.2011

Kurz notiert